



Felix Mendelssohn Bartholdy

„Aus tiefer Not schrei’ ich zu dir“ Choral-Motette
f-moll, op. 23 (1830)

„Kyrie“ und „Gloria“ aus der deutschen Liturgie
A-Dur (1846)

„Te Deum“ D-Dur (1826)

Orgelwerke von Edward Elgar und Luis Vierne

Alice Oškera-Burghardt - Sopran

Lori Liebelt - Alt

Thomas Bémer - Tenor

Ingolf Kumbrink - Bariton

Tobias Skuban - Orgel

Meinhard Holler - Violoncello

Helge Koller - Kontrabass

Neue Chorgemeinschaft Vaterstetten
Kantorei der Immanuelkirche

Leitung: Konstantin Köppelmann

Wir danken für die finanzielle Unterstützung dieses Konzertes:



Das Konzert wird wiederholt:

Samstag 28. Oktober - 20 Uhr - Kath. Pfarrkirche Maria-Königin / Baldham

Sonntag 29. Oktober - 20 Uhr - Kath. Stadtpfarrkirche St. Ägidius / Grafing

Zwischen Barock und Romantik

Mendelssohns kirchliche Kompositionen für Chor

Wohl kaum einem Komponisten hat die Nachwelt in der Rezeption seiner Werke wie auch persönlich so übel mitgespielt wie Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847). Geboren in einer Zeit des gesellschaftlichen und künstlerischen Umbruchs, in seiner Zeit durchaus hochgeschätzt, spielt sein beträchtliches musikalisches Schaffen für den Konzertbetrieb heute kaum mehr als eine untergeordnete Rolle. Wären da nicht Meisterwerke wie die Ouvertüre zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ oder die „Italienische Sinfonie“, würde man Mendelssohn ohne Zweifel in die Garde der Komponisten einstufen, denen eher durchschnittliche Begabung und Bedeutung zu attestieren sind.

Schon manchem Zeitgenossen Mendelssohns wollte es sich nicht erschließen, dass es da ein Wunderkind gab, welches mit der frühreifen Leichtigkeit eines Mozart komponierte, sich Zeit seines Lebens kaum Gedanken über materielle Existenzprobleme machen musste und trotzdem ernst zu nehmende Werke zu Stande brachte. Der bevorzugte Künstlertyp seit Beethoven war der eines unter schmerzvollem Ringen um jeden Ton kämpfenden einsamen Genies.

Die religiöse Chormusik Mendelssohns hatte zudem auch noch mit dem Vorurteil zu kämpfen, dass sich einem zum Protestantismus konvertierten Menschen jüdischen Glaubens der Zugang zu christlicher Musik nicht wirklich erschließen könne. In Klischees wie diesem spiegelt sich neben den antisemitischen Entgleisungen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zusätzlich noch eine viel tiefer liegende Problematik: Die klassische Kirchenmusik befand sich um 1800 in einer ihrer schwersten Krisen: Es galt die völlige Entwurzelung und Orientierungslosigkeit zu bewältigen, die unter anderem durch die gewaltigen gesellschaftlichen Umwälzungen in Folge von französischer Revolution und Säkularisation verursacht worden waren, und ihr Selbstverständnis neu zu formulieren.

Mendelssohn gerät mitten hinein in die Auseinandersetzungen dieser stilistischen Umbruchphase zu Beginn der Romantik. Als einer der noch ganz im klassischen Sinn der musikalischen Tradition erzogen worden war, musste er sich neben den Fragen der stilistischen Grundlagen einer zeitgemäßen Tonsprache natürlich auch den Fragen nach Funktion und liturgischer Rolle der Kirchenmusik stellen.

Die stark regressiven Bestrebungen in den beiden christlichen Konfessionen machten dieses Problem nicht unbedingt kleiner. Um sich von der inzwischen überbordenden konzertanten Kirchenmusik bewusst abzugrenzen, die nur noch im Konzertsaal aufgeführt wurde, galten als absolute Vorbilder nun die A-cappella-Werke der italienischen Hochrenaissance oder die ehrwürdige Tradition des Luther-Chorales - für die

leidenschaftliche Tonsprache der frühen Romantik ein fast unüberbrückbarer Widerspruch.

Das über einhundert Werke umfassende und sehr experimentierfreudige Schaffen Mendelssohns im Bereich der geistlichen Chormusik - bis auf wenige Ausnahmen heute leider so gut wie unbekannt - lässt sich grob gesehen in zwei Gruppen unterteilen:

Die erste umfasst dabei jene Werke, die noch vor der intensiven Auseinandersetzung mit dem Werk Johann Sebastian Bachs und überwiegend als Kompositionen für die Berliner Singakademie entstanden sind, deren Leiter Carl Friedrich Zelter, Mendelssohns Lehrer, gewesen ist. Die unbekümmerte Adaption der unterschiedlichsten Musikstile dokumentiert hier die intensive Bemühung Mendelssohns auf dem Wege der musikalischen Selbstfindung. Auch das 1826 entstandene doppelchörige **Te-Deum** lässt sich noch dieser Gruppe von Werken zuordnen.

Die auffällige Mischung der verschiedensten musikalischen Einflüsse reicht bei der Komposition des in 14 Abschnitte aufgegliederten Textes der streng imitierenden Kompositionsweise der italienischen Renaissance - angeregt durch das romantische Palestrina-Ideal des „Caecilianismus“ - über Anregungen aus der venetianisch-mehrchörigen Musizierpraxis bis hin zu den großen geistlichen Werken des 18. Jahrhunderts die ihren umfangreichen Text in einzelne Nummern nach dem Vorbild der Oper aufgliederten. Dass hierbei die von Händel geprägte Tonsprache einer großartigen Chorfuge mit einem zweiten choralartigen Thema nach dem Vorbild Bachscher Doppelfugen versehen wird und neben der blockhaften Doppelchörigkeit und extrem textorientierten Komponierweise eines Heinrich Schütz steht, mag daher nicht besonders überraschen.

Die zweite Gruppe umfasst jene reifen Werke ungefähr ab 1830, wie die großen Oratorien „Elias“ und „Paulus“, oder auch das Oratoriumsfragment „Christus“ - allesamt jedoch Werke denen die intensive Beschäftigung mit dem Werk von Johann Sebastian Bach anzumerken ist, nun aber stilsicher interpretiert und übertragen in Mendelssohns ganz eigene Tonsprache.

Zu dieser späteren Schaffensphase gehört neben der 1846 für den Berliner Domchor komponierten „**deutschen Liturgie**“ (Kyrie, Gloria und Sanctus), auch die 1830 mit den „drei Kirchenstücken“ op. 23 veröffentlichte **Choralmotette „Aus tiefer Not schrei’ ich zu dir“**. Martin Luthers kraftvolle deutsche Texte werden durch Mendelssohns Musik mit emotionalen Qualitäten versehen, die über die Zeit des Bachschen Vorbildes weit hinaus reicht und das persönlich empfindende romantische Selbst stark in den Vordergrund rückt. Technisches Rüstzeug für die formale Anlage der Werke bildet das in traditionellen Formen verankerte musikalische Grundgerüst. Dieses besitzt aber keine vordergründige Funktion mehr, sondern lässt als Mittel zum Zweck die verschiedensten Spielarten der musikalischen Ausdeutung des Textes zu, deren musikalische Sprache eindeutig in der Romantik beheimatet ist.

(K.Köppelmann)

Programm:

Edward Elgar (1857 - 1934)

„Vesper Voluntaries“ für Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Aus tiefer Not schrei' ich zu dir“

Choralmotette op 23 (Berlin 1830)

für 4-st. Chor, Tenor und Basso continuo in f-moll

1. Choral

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Rufen! Dein' gnädig' Ohren kehr zu mir, und meiner Bitt' sie öffne:

Denn so Du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist getan, wer kann, Herr vor dir bleiben?

2. Fuga

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Rufen! Dein' gnädig' Ohren kehr zu mir, denn so Du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist getan, wer kann, Herr vor dir bleiben?

3. Aria (Tenor und Chor)

Bei dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben, es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kann, des muss dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.

Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein wertest Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich allzeit harren.

4. Chor

Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht noch sorgen! So tu, Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeugt ward, und seines Gott's erharre!

5. Choral

Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade; sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen!

(Martin Luther)

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Kyrie“

für 2 vierstimmige Chöre

und Basso continuo in A-Dur (Berlin 1846)

Andante sostenuto

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Ehre sei Gott in der Höhe“

für 2 vierstimmige Chöre (Berlin 1846)

Solisten und Basso continuo in A-Dur

Andante con moto

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen!

Allegro

Wir loben dich,
wir benedeien dich,
wir beten dich an,
wir preisen dich,
wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen.
Herr Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater,
Herr, Du eingeborener Sohn, Jesu Christe, Herr Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Adagio (Chor und Soli)

Der Du die Sünde der Welt trägst,
erbarme dich unser,
der Du die Sünde der Welt trägst,
nimm an unser Gebet!
Der Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser!

Allegro

Denn Du allein bist heilig,
denn Du allein bist der Herr,
Du allein bist der Allerhöchste,
Jesus Christus!
Mit dem heiligen Geist in der
Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Luis Vierne (1870 - 1937)

„3. Orgelsymphonie“ fis-moll Adagio - Finale

Felix Mendelsohn Bartholdy

„Te Deum“ für 2 vierstimmige Chöre Solisten und Basso continuo in D-Dur (1826)

1. Allegro (Chor)

Te Deum laudamus:
Te Dominum confitemur.

2. Lento (Chor und Soli)

Te aeternum Patrem
omnis terra veneratur.

3. Allegro (Chor und Soli)

Tibi omnes angeli, tibi coeli et
universae Potestates,

4. Larghetto (Chor und Soli)

tibi Cherubim et Seraphim incessabili
voce proclamant: Sanctus, sanctus,
sanctus Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra
majestatis gloriae tuae.

5. Andante

Te gloriosus apostolorum chorus,
te prophetarum laudabilis numerus,
te Martyrum candidatus laudat
exercitus.
Te per orbem terrarum sancta
confitetur ecclesia:



Der alte Dom zu Berlin (1893 abgerissen)

Dich Gott loben wir,
dich, Herr, bekennen wir.

Dich, ewiger Vater,
die ganze Erde verehrt.

Dir, alle Engel, dir die Himmel
und alle Mächte,

dir die Cherubim und Seraphim mit
unaufhörlichem Ruf künden: Heilig,
heilig, heilig ist der Herr Zebaoth!
Voll sind Himmel und Erde
der Erhabenheit deines Ruhmes.

Dich der ruhmreiche Apostelchor, dich
der Propheten rühmliche Zahl,
dich der Märtyrer leuchtendes Heer
lobt.

Dich durch den ganzen Erdkreis die
heilige Kirche bekennt:

6. Allegro ma non tanto (Soli)
Patrem immensae majestatis:
Venerandum tuum verum et unicum
filium; Sanctum quoque paraclitum
spiritum.

7. Allegro
Tu rex gloriae, Christe.
Tu patris sempiternus es filius.

8. (gregorianisch)
Tu ad liberandum suscepturus
hominem, non horruisti virginis
uterum. Tu, devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus
regna coelorum.
Tu ad dexteram Dei sedes,
in gloria patris.
Judex crederis esse venturus.

9. Andante (Soli)
Te ergo quaesumus, tuis famulis
subveni, Quos pretioso sanguine
redemisti.

10. (gregorianisch)
Aeterna fac cum sanctis tuis
in gloria numerari.

11. Grave
Salvum fac populum tuum, Domine, et
benedic hereditati tuae. Et rege eos,
et extolle illos usque in aeternum

12. Allegro vivace
Per singulos dies benedicimus te;
et laudamus nomen tuum in saeculum,
et in saeculum saeculi.

13. Andante (Chor und Soli)
Dignare, Domine, die isto sine
peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine, miserere
nostri!

14. Larghetto (Chor und Soli)
Fiat misericordia tua, Domine, super
nos, quem admodum speravimus in te.

Allegro
In te, Domine, speravi:
Non confundar in aeternum!

Den Vater unermesslicher Erhabenheit:
Deinen verehrungswürdigen wahren
und einzigen Sohn. Auch den heiligen
Geist, den Beistand.

Du König der Herrlichkeit, Christus!
Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Du hast, um den Menschen zu erlösen,
nicht verschmäht der Jungfrau Schoss.
Du, den Stachel des Todes
überwunden, hast geöffnet den
Gläubigen die Reiche der Himmel.
Du sitzt zur Rechten Gottes in der
Herrlichkeit des Vaters. Als Richter,
glauben wir, wirst Du kommen.

Dich also bitten wir, deinen Dienern
stehe bei, die du mit kostbarem Blut
losgekauft hast.

Lass uns deinen Heiligen in der ewigen
Herrlichkeit beigezählt werden.

Lass gerettet sein dein Volk, Herr, und
segne dein Erbteil. Und leite sie
und erhebe sie bis in Ewigkeit.

An jeglichem Tage preisen wir dich;
und loben deinen Namen immerdar
und in alle Ewigkeit.

Wolle, Herr, an diesem Tage ohne Fehl
uns bewahren.

Erbarme dich unser, Herr, erbarme
dich unser!

Deine Barmherzigkeit, Herr, sei mit
uns, so wie wir gehofft haben auf dich.

Auf dich, Herr, habe ich gehofft:
Nicht werde ich zu Schanden werden

Lust zum

Singen oder Musizieren?

Wer gerne mit anderen zusammen Musik macht, wird in der Immanuelkirche sicherlich Gelegenheit dazu finden! die verschiedensten Instrumental- und Vokalgruppen laden Musikbegeisterte jeden Alters - auch ohne musikalische Vorbildung - dazu ein. Das Einzige, das man mitbringen muss, ist Engagement und die Freude am Singen und Musizieren in der Gemeinschaft und für die Gemeinde.

DIE KANTOREI

Das mitgliederstärkste Ensemble (70 Sängerinnen und Sänger) trifft sich regelmäßig zu wöchentlichen Proben. Neben den musikalischen Gottesdienstgestaltungen mit Motetten, Kantaten, Messen und A-cappella-Literatur von der Gregorianik bis zur Moderne, widmet sich die Kantorei unter der Leitung von Kantor Konstantin Köppelmann jährlich auch der konzertanten Aufführung eines größeren Werkes mit Solisten und Orchester. Oft sind dies Münchner Erstaufführungen barocker Musik, bei denen sich die Immanuelkirche mit Zuhörern weit über die Gemeindegrenzen hinaus füllt. Probenwochenenden in bayerischen Klöstern und Reisen in Deutschland zählen mit zu den musikalischen und geselligen Höhepunkten im Immanuel-Kantoreileben.

„CHORnetto“, der JAZZ- und GOSPELCHOR

25 Sängerinnen und Sänger hat die Begeisterung für Rhythmus, Swing und Groove zusammengeführt. In mitreißender Art werden so neue Akzente in der Gottesdienstgestaltung gesetzt. Hinzu kommen zahlreiche Auftritte außerhalb der Gemeinde und ein jährliches Konzert in Immanuel. In regelmäßigen Proben werden Arrangements aus den Bereichen Gospel, Jazz, Pop und Klassik erarbeitet.

DER POSAUNENCHOR

Posaunen, Trompeten, Flügel- und Baritonhörner - in dieser klangvollen Besetzung ist der Posaunenchor fester Bestandteil in Immanuel bei Gottesdiensten und festlichen Anlässen in der Gemeinde. 16 Bläserinnen und Bläser treffen sich regelmäßig einmal in der Woche zu Proben. Das Repertoire umfasst mehrstimmige Sätze der Blechbläser-Literatur von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Angeboten werden auch die kostenlose Ausbildung am Instrument für Anfänger jeder Altersstufe und der weiterführende Instrumentalunterricht für Fortgeschrittene. Leihinstrumente können bereitgestellt werden.

WEITERE GRUPPEN DER KIRCHENMUSIK

Instrumentalisten und Ensembles in unterschiedlichster Besetzung, vom Flötenquartett bis zum Kinderchor, gestalten regelmäßig oder projektbezogen Gottesdienste in Immanuel. Wer Lust hat, zu musizieren kann sich bei Kantor Konstantin Köppelmann melden.

Kontakt Kirchenmusik:

Kantor Konstantin Köppelmann

Tel.: (089) 482139

E-Mail:

koeppelemann@immanuelkirche-muenchen.de

Mehr zu den kirchenmusikalischen Aktivitäten in Immanuel und den aktuellen Probenzeiten der Gruppen unter:

www.immanuelkirche-muenchen.de/kirchenmusik.htm

MUSIK BRAUCHT IHRE FREUNDE

Seit 1995 sichert der „**Freundeskreis Kirchenmusik Immanuel**“ die musikalische Vielfalt und das hohe Niveau der Kirchenmusik der Immanuelkirche. Die Förderbeiträge der momentan über 80 Mitglieder erhalten - angesichts nur noch minimalster Zuschüsse der Landeskirche - das musikalische Leben in Immanuel und gewährleisten unsere finanzielle Planungssicherheit.

Ohne dieses finanzielle Engagement ist Kirchenmusik in Immanuel nicht mehr denkbar.

Als Mitglied im „**Freundeskreis Kirchenmusik Immanuel**“ können Sie:

- **Ihren Förderbeitrag steuerlich absetzen**
- **ermäßigte Konzertkarten erhalten**
- **regelmäßig über das musikalische Leben in der Immanuelkirche informiert werden**

Bereits mit einem Förderbeitrag von 6 Euro pro Monat können Sie Mitglied werden (Schüler/Stud./Azubis 3 Euro monatlich) - über einen höheren Beitrag freuen wir uns natürlich besonders!

Steuerlich absetzbare Einzelspenden sind selbstverständlich ebenfalls möglich!

Aufnahmeformulare finden Sie im Vorraum der Kirche!

... und wenn es Ihnen gefallen hat:

Advent in Wort und Musik:

- eine halbe Stunde Meditation mit Texten und Musik -

jeweils Mittwoch - 19 Uhr - am 6. Dezember, 13. Dezember und 20. Dezember

Benefizkonzert:

Samstag, 9. Dezember 17 Uhr

advent- und weihnachtliche Musik zur Besinnung

Mitwirkende:

Flötenensemble der Immanuelkirche

Grimbaldi Stub'n Musi

Instrumentalisten

Posaunenchor der Immanuelkirche

Orgel und Cembalo: Konstantin Köppelmann

Der Eintritt ist frei - es wird um Spenden für unsere Kirchenmusik gebeten

Festgottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag:

Montag, 25. Dezember 10 Uhr

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 64 „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget“

Konstantin Köppelmann

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“

Beate Gartner - Sopran

Lori Liebelt - Alt

Kantorei der Immanuelkirche

Denninger Kammerorchester

Leitung: Konstantin Köppelmann

Programmgestaltung und Produktion:

„Freundeskreis Kirchenmusik Immanuel“
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Immanuelkirche München

Allensteiner Straße 7
81929 München